



Stärken, Schwächen, Dynamiken & Entwicklungsperspektiven

Das derzeitige Team setzt sich aus einer Vielzahl tierischer Persönlichkeitsanteile zusammen. Diese symbolisieren unterschiedliche Verhaltensmuster, Kommunikationsstile und Rollen im Team. Die folgende Analyse beleuchtet, welche Potenziale im aktuellen Teamprofil stecken – und welche Spannungen oder blinden Flecken sich daraus ergeben könnten.

✓ Stärken des Teams – was das Team bereits kraftvoll macht

1. Hohe Verlässlichkeit & Arbeitsethik

- Mit einer starken Präsenz von Mäusen und Bienen zeigt sich ein Team mit hoher operativer Stärke.
- Mäuse stehen für Fleiß, Bescheidenheit und Pflichtbewusstsein. Sie sind eher zurückhaltend, aber sehr produktiv und zuverlässig.
- Bienen bringen Struktur, soziale Intelligenz und Organisationstalent ein. Sie achten auf das Ganze, fördern das Miteinander und denken systemisch.
→ Kernkompetenz: Effizienz, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamorientierung.

2. Strategisches Denken & Führungspotenzial

- Mehrere Adler im Team sprechen für eine starke Ausrichtung auf Ziele, Überblick und Fokus.
- Adler sind analytisch, visionär und nehmen oft eine natürliche Führungsrolle ein.
→ Kernkompetenz: Zielorientierung, Weitblick, Priorisierung.

3. Soziale Stabilität & Loyalität

- Tiere wie Ameise, Hund und Biene zeigen ein starkes Bedürfnis nach Zugehörigkeit und kollektiver Verantwortung.
- Diese Persönlichkeitsanteile schaffen Vertrauen, Verbindlichkeit und Stabilität im Miteinander.
→ Kernkompetenz: Verlässliche Beziehungen, gemeinschaftliche Identität.

4. Erste Impulse für kreative Leichtigkeit

- Der Gibbon bringt eine spielerische, humorvolle Note ins Team. Auch wenn nur einmal vertreten, ist er wichtig für emotionale Auflockerung, Innovation und Authentizität.
→ Kernkompetenz: Lebendigkeit, Perspektivwechsel, Mut zur Irritation.

✗ Schwächen & Risiken – was das Team aus dem Gleichgewicht bringen kann

1. Hohe Strukturorientierung – Risiko von Überkontrolle

- Der wiederholte Auftritt der Eiche – obwohl im ursprünglichen Wunschbild nicht erwünscht – deutet auf ein starkes Bedürfnis nach Ordnung, Stabilität und Verantwortung.
- Eichen sind weise, aber auch strukturstarr, manchmal dominant oder überbehütend.
→ Risiko: Hemmung von Flexibilität, Innovationshemmnisse, unbewusste Hierarchien.

2. Potenzial für verdeckte oder laute Konflikte

- Die Präsenz von Schakal, Löwe, Chamäleon und Yak im Team zeigt Anteile, die stark, aber konfliktuell sein können:
 - Schakal: loyal, aber kontrollierend oder eifersüchtig.
 - Löwe: durchsetzungsstark, aber machtbewusst.
 - Yak: ungestüm, impulsiv, laut.
 - Chamäleon: anpassungsfähig, aber potenziell unehrlich oder manipulativ.
→ Risiko: Dominanzverhalten, Vertrauensbrüche, Mikropolitik oder emotionale Unsicherheit.

3. Mangel an Reflexion und Langsamkeit

- Keine Eulen, keine ruhigen Tieranteile (wie Faultier oder Wal mit positiver Ausprägung) → das Team ist sehr handlungsorientiert, aber möglicherweise zu wenig reflektiert.
→ Risiko: Operative Überlastung, fehlende Tiefenschärfe in Entscheidungen.

4. Geringe kreative Vielfalt & Innovationsfähigkeit

- Der Gibbon ist allein – andere kreative, verspielte Anteile wie „Kind“, Papagei o. Ä. fehlen.
→ Risiko: Routine, geringe Risikobereitschaft, Innovationslücken.

Zusammenfassende Bewertung

Bereich	Stärke	Risiko
Teamarbeit & Organisation	Sehr stark durch Biene, Maus, Ameise	Mangel an Flexibilität & spielerischer Freiheit
Führung & Zielorientierung	Adler bringt Fokus & Vision	Löwe & Schakal könnten zu Machtkämpfen führen
Struktur & Stabilität	Eiche sorgt für Ordnung & Verantwortung	Gefahr der Überstrukturierung oder Dominanz
Kommunikation & Vertrauen	Hund, Biene, Ameise als verbindende Elemente	Chamäleon & Yak könnten Unsicherheit oder Konflikte auslösen
Innovation & Kreativität	Leichte Impulse durch Gibbon	Gesamtteam wirkt eher konservativ & leistungszentriert
Selbstfürsorge & Balance	Pflichtbewusstsein hoch, Fokus stark	Fehlende Tiefe & Pausenkompetenz

Empfehlung für die Teamarbeit

Das Team verfügt über ein starkes Fundament aus Verlässlichkeit, Zielorientierung und Zusammenhalt – eine solide operative Basis.

Was allerdings fehlt, sind Impulse für kreative, emotionale oder reflexive Weiterentwicklung. Dadurch besteht die Gefahr, dass sich Effizienz über Gesundheit stellt oder Konflikte unter der Oberfläche bleiben.

Konkrete Entwicklungsimpulse:

1. Raum für Reflexion schaffen – z. B. durch Check-ins, Monatsrückblicke, Feedbackformate.
2. Kreative Elemente bewusst einbauen – z. B. Ideenformate, spielerische Methoden, Perspektivwechsel.
3. Konfliktkompetenz stärken – klare Kommunikation, Grenzen, Rollenklärung.
4. Führungsrollen besprechbar machen – Macht, Verantwortung, Einfluss offen thematisieren.
5. Pausenkultur etablieren – Selbstfürsorge als Teil der Arbeitskultur anerkennen.

🌟 Erklärung zum Netzdiagramm (Teamprofil)

Das Netzdiagramm visualisiert zentrale Merkmale unseres Teams entlang von acht wesentlichen Dimensionen: Führung, Reflexion, Produktivität, Emotionalität, Selbstschutz, Vision, Struktur und Kooperation.

Jede Dimension ist auf einer Skala von 1 (kaum vorhanden) bis 5 (stark ausgeprägt) bewertet. Die Form und Größe der eingefärbten Fläche zeigen auf einen Blick:

- Stärken des Teams – wo Werte hoch sind und das Team bereits gut aufgestellt ist.
- Ungleichgewichte oder Risiken – wo einzelne Aspekte stark dominieren oder fehlen.
- Blinde Flecken – wenn bestimmte Qualitäten kaum gelebt oder bewusst ausgeschlossen sind.

💡 Interpretation

Ein breites, ausgewogenes Netz deutet auf ein balanciertes Team hin. Ein einseitig ausgeprägtes Netz weist auf Entwicklungspotenziale hin – z. B.:

- Ein starker Ausschlag bei „Produktivität“, aber niedrige Werte bei „Reflexion“ oder „Selbstschutz“ kann bedeuten, dass das Team sehr leistungsorientiert arbeitet, aber wenig Raum für Pausen, Feedback oder nachhaltige Entwicklung hat.
- Eine hohe „Kooperation“ bei schwacher „Emotionalität“ deutet auf funktionierende Zusammenarbeit hin, jedoch mit wenig emotionaler Tiefe oder spielerischer Leichtigkeit.

🎯 Ziel der Visualisierung

Das Diagramm soll helfen, Stärken zu erkennen, Ungleichgewichte sichtbar zu machen und gezielte Entwicklungsschritte für eine gesunde, wirksame Teamkultur abzuleiten.



